

# DEVIL MAY CARE

Wohin bloß mit all der Energie, all den Gefühlen, die zurückbleiben, wenn ein wichtiger Mensch für immer geht? Devil May Care haben ein Ventil gefunden: Ihr zweites Album „Echoes“. Die Würzburger verarbeiten darauf den Tod eines Familienmitglieds und stellen die Frage danach, welche Spuren wir alle auf der Welt und im Leben unserer engsten Vertrauten hinterlassen. Herausgekommen sind zwölf Post-Hardcore Songs, deren Sound spiegelt, wie nahe sich Schmerz, Wut, Hoffnung und Liebe sein können, wenn man trauert.

Seit 2012 machen Tim Heberlein (Gesang, Gitarre), Lukas Esslinger (Gitarre), Moritz Hiltenbrand (Bass) und Joachim Lindner (Schlagzeug) gemeinsam Musik. Elemente aus dem klassischen Hardcore treffen auf hymnische Gitarren, Tim Heberleins klarer Gesang auf rohe Shouts – Emotionen in Musik zu verpacken gehört zu den großen Talenten von Devil May Care. Zahlreiche Shows – unter anderem als Vorband von Stick To Your Guns – haben sie in ihrer siebenjährigen Geschichte als Band immer enger zusammenwachsen lassen und dafür gesorgt, dass sie sich eine treue Fanbase erspielen konnten.

Das Vertrauen zur Band, aber auch zum Publikum hat sicherlich dazu beigetragen, dass Tim Heberlein sich öffnen konnte. In den Texten für „Echoes“ beschäftigt er sich mit dem Tod seines Vaters.

Er war es, der Tim zur Musik brachte, wie er sagt, so ist es nur logisch, der Trauer auf diesem Weg zu begegnen: „Wenn ich zurück denke, erinnere ich mich vor allem daran, wie er jeden Tag im Wohnzimmer saß und alte Schallplatten seiner Lieblingsbands aufgelegt hat. Er war Bassist in einigen Coverbands. Alles in seinem Leben drehte sich um die Musik. Um Rock. Und so habe ich schon von Kindesalter an all die Bands und Instrumente und die Liebe zur Musik mitbekommen.“ Tim war dabei, als sein Vater starb. Er war damals 18 Jahre alt.

Auf „Echoes“ zeigen Devil May Care, wie groß ihre musikalische Bandbreite ist. „Dead Ember“, der erste Song auf dem Album, ist ein aggressiver und verzweifelter Song, geprägt von Scream-Parts, druckvollen Gitarren und einem Schlagzeug, dass so klingt, als versuche es, die aufgebaute Spannung noch zu vervielfachen. Diese Verzweiflung kommt auch bei Songs wie „Odyssey“ wieder zum tragen: „Der Song orientiert sich am gleichnamigen Epos von Homer. Man hört die Fragen und Erlebnisse eines Mannes der nach Bedeutung in seinem Leben sucht. Er strebt nach ‚Unsterblichkeit‘, nach etwas, dass dafür sorgt, dass man sich an ihn erinnert“, so Heberlein, „Am Ende seines Lebens wird ihm klar, dass er die ‚Unsterblichkeit‘ immer vor seinem Auge hatte: Er lebt weiter in seinen Geliebten und Kindern.“

## Devil May Care Echoes-Tour 2019

23.02. Backnang, Juze	22.03. Würzburg, b-hof
09.03. Dortmund, Junkyard *	05.04. Ulm, Club Schilli
13.03. Bern, ISC *	10.04. Dresden, Scheune**
14.03. Wien, Arena *	26.04. Darmstadt, Goldene Krone
15.03. München, Feuerwerk *	30.05. Würzburg, Posthallen Festival(TBA)
16.03. Leipzig, Naumanns *	*mit Cancer Bats
20.03. Berlin, Musik&Frieden *	**mit Zoli Band
21.03. Hamburg, headCrash *	



### Booking

Lukas Esslinger  
0171 5669785  
lukas@devil-may-care.net

Joachim Lindner  
mail@devil-may-care.net  
devilmaycare.band

### Label:

Uncle M  
Westermarkstraße 5  
25840 Friedrichstadt

Mirko Glässer  
0176 24 129 189  
mirko@uncle-m.com  
www.uncle-m.com



### Aktueller Album „Echoes“

VÖ: 15.03.2019

Label: Uncle M

- |                    |                |
|--------------------|----------------|
| 1. Dead Ember      | 8. Our Hope    |
| 2. Hollow Promises | 9. Empathy     |
| 3. On Wings of Wax | 10. Echoes     |
| 4. L.I.A.R.        | 11. Ghosts     |
| 5. Atlas           | 12. The Fire   |
| 6. Telemachy       | 13. Wake Me Up |
| 7. Odyssey         |                |

Weitere infos:  
devilmaycare.band

Presseinfo:  
media.devilmaycare.band